Kultur- und Kunstmuseum in Linköping : N. Ahrbom & H. Zimdahl, Architekten SAR, Stockholm

Autor(en): **Zietzschmann, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 9: **Schweden**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-28359

Nutzungsbedingungen

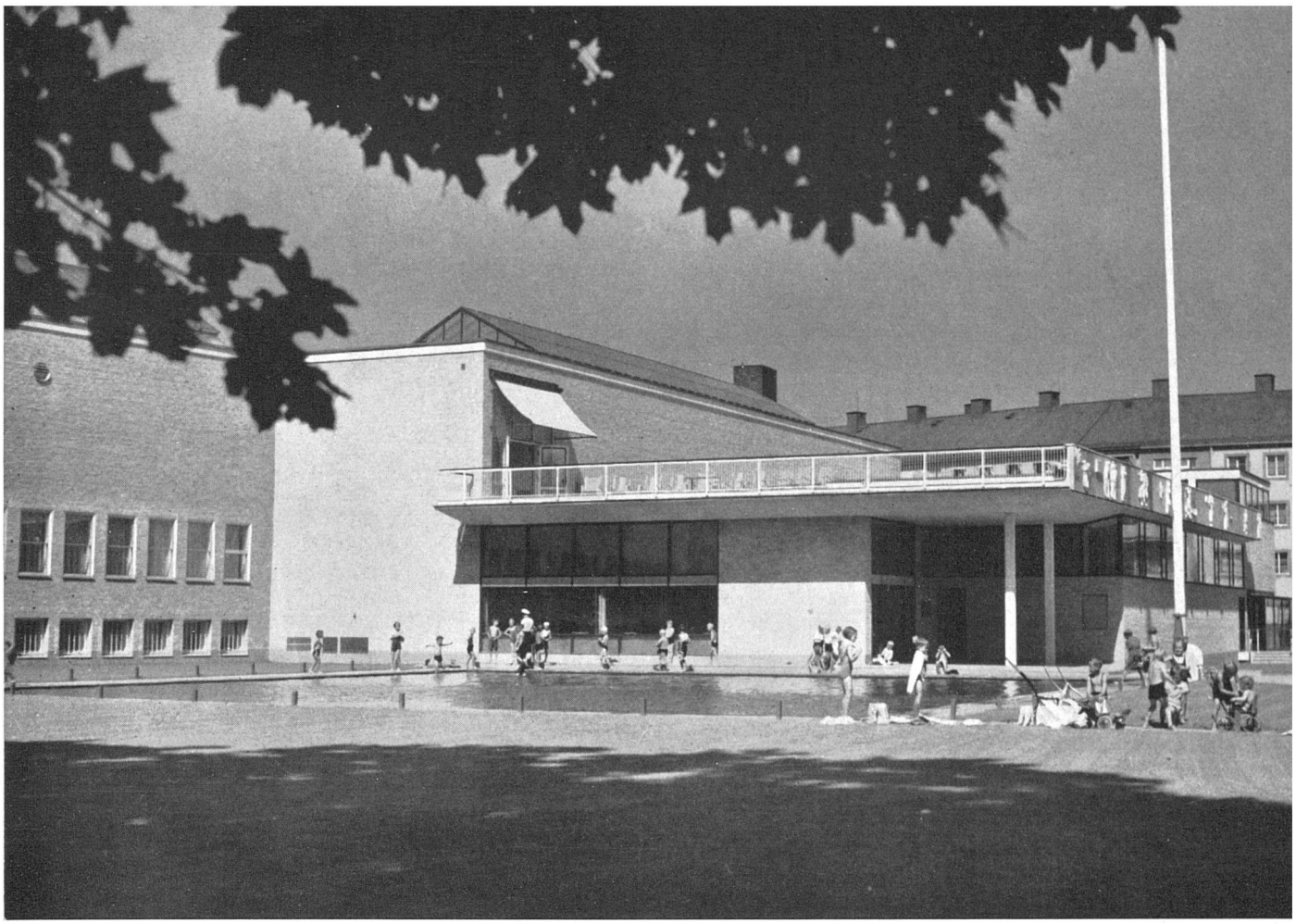
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Eingangspartie des Museums von Norden gesehen / L'entrée du musée vue du nord / North elevation of the entrance wing Photo: A. Feininger, Stock

Kultur- und Kunstmuseum in Linköping

1938, N. Ahrbom & H. Zimdahl, Architekten SAR, Stockholm

Aufgabe

Linköping ist der Regierungssitz des Landshövdings von Östergötland, einer an Kulturfunden reichen Provinz Mittelschwedens, und hat ungefähr 50 000 Einwohner. Die Aufgabe bestand darin, für einige private Gemäldesammlungen und die kulturhistorische Sammlung der Provinz Raum zu schaffen. Außerdem sollte ein Vortragssaal, sowie ein Saal für periodische Ausstellungen gebaut werden.

Situation

Das von der Stadt zur Verfügung gestellte Grundstück gehört zu einem zentral gelegenen Parkgebiet, in dem die wichtigsten öffentlichen Gebäude der Stadt liegen: die Domkirche, das Schloß, der Bischofshof und die Stiftsbibliothek. Außer dem Museum wird dort noch das Landesarchiv Aufstellung finden, so daß die Stadt dann in der beneidenswerten Lage ist, die meisten öffentlichen Bauten in einem Grüngebiet mit altem Baumbestand vereint zu haben.

Aus dieser städtebaulich glücklichen Situation heraus war es gegeben, eine freie Gebäudegruppierung zu suchen, die die einzelnen Bauteile in das alte Parkmilieu einfügen ließ.

Räumliche Organisation

Die Baugruppe umfaßt einen niedrig gehaltenen Teil mit den zu allgemeinem Gebrauch bestimmten Sälen sowie zwei zweistöckige Museumsflügel.

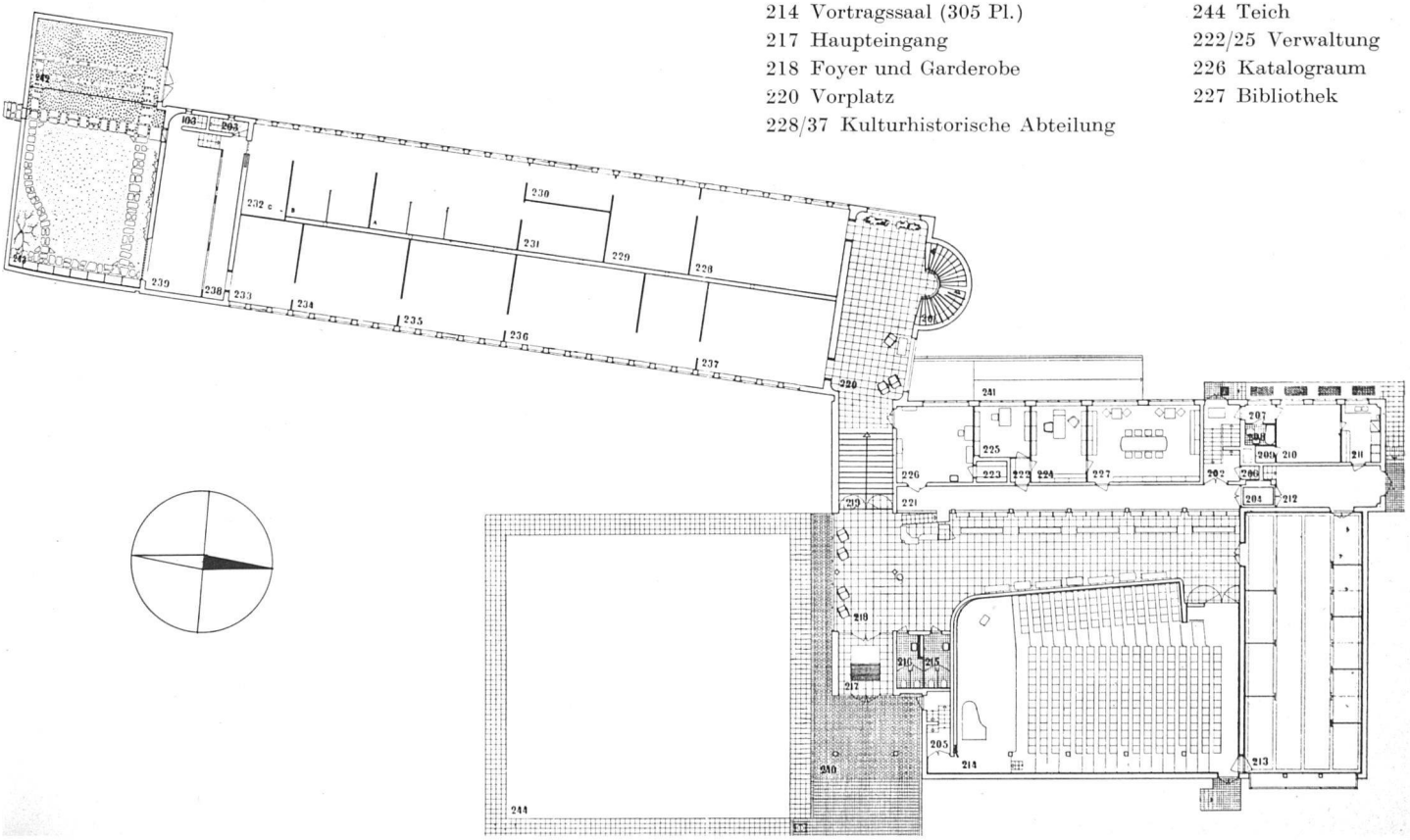
Beide Teile sind durch ein gemeinsames Foyer mit Garderobe erreichbar. Der 350 Plätze fassende «Wallenbergsaal» und der Ausstellungsraum liegen à niveau mit der Straße, während man zu Museum und Verwaltung (Erdgeschoß) über eine halbe Treppe hinaufsteigt. Dadurch werden gut belichtete Untergeschoßräume für das Museum möglich. Saal und Ausstellungsraum sind unabhängig vom Museum verwendbar. Die Räume der Museumsverwaltung liegen an einem als Empore in die Garderobenhalle eingebauten Zugang.

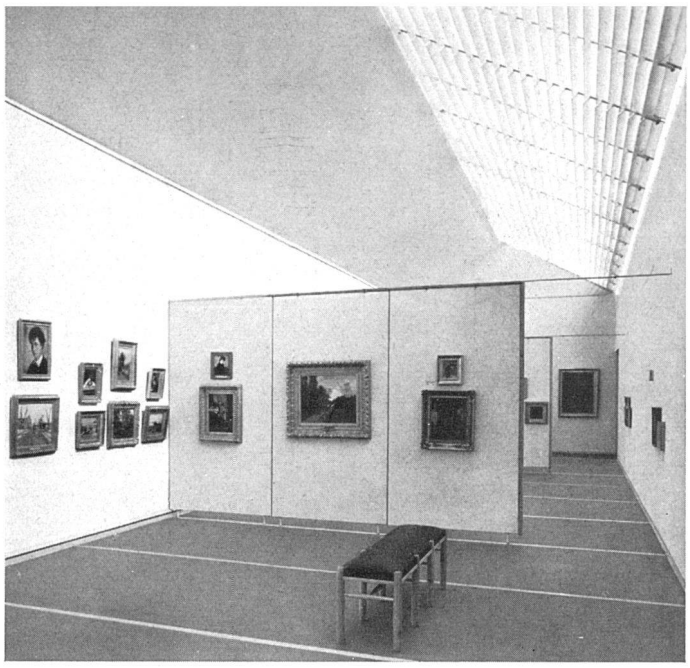
Das Museum umfaßt im Erdgeschoß eine nach Zeitabschnitten geordnete kulturhistorische Sammlung, der ein Garten-

Eingangspartie, Marmorfries von Ivar Johnsson / Entrée principale / Main entrance *Photo: G. E. Kidder Smith, New York*

Erdgeschoß 1:500 / Rez-de-chaussée / Ground floor

204 Warenlift
210 Wohnschlafraum des Abwartes
211 Küche
212 Packraum
213 Saal für temporäre Ausstellungen
214 Vortragssaal (305 Pl.)
217 Haupteingang
218 Foyer und Garderobe
220 Vorplatz
228/37 Kulturhistorische Abteilung
238 Galerie
239 Kirchliche Kunst
241 Rampe
242 Wagenraum
243 Rosengarten
244 Teich
222/25 Verwaltung
226 Katalograum
227 Bibliothek

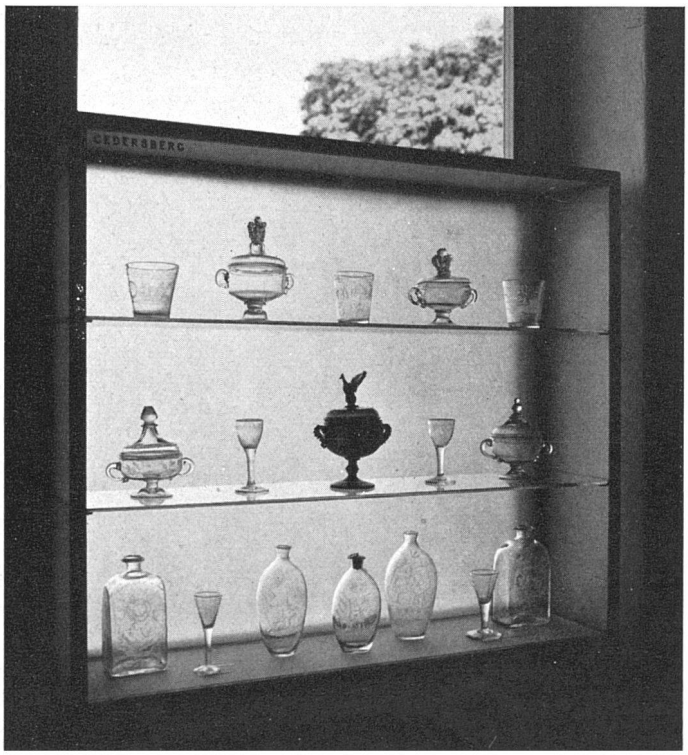




Sammlungsraum 1870 / Salle 1870 / Room of 1870 art

Sammlungsraum 17. Jahrhundert / Salle du 17me siècle / Seventeenth century room

Gläservitrine, ins Fenster eingebaut / Vitrine encastrée dans la fenêtre / Show case built in the window



hof für Skulptur und eine offen aufgestellte Sammlung von Wagen und Schlitten angeschlossen sind. Die Treppenhalle enthält einige Angaben über die Provinz und ihre Kulturdenkmäler. Im Keller liegen Textilsammlungen (siehe Seite 1) und ein Raum für Schulgeschichte.

Im ersten Stock, erreichbar über eine breite Wendeltreppe, sind über der Verwaltung die Donatorenräume, ein Saal für Neuerwerbungen und eine Restauratorwerkstatt angelegt. Über den Südflügel erstreckt sich die Gemäldegalerie, zusammengestellt aus verschiedenen, die einzelnen Jahrhunderte zeigenden Sälen.

Das Dach des Wallenbergsaals dient im Sommer als Dachrestaurant. Die Brüstung dieser Terrasse trägt gegen den Domplatz einen von *Ivar Johnsson* geschaffenen Marmorrelief-Fries. Vor Foyer und Eingang liegt ein blumenumwachsenes quadratisches Wasserbecken.

Einzelheiten

Die *Foyer- und Garderobenhalle* zeigt einen grauen Marmorboden, Wände in sandfarbenem, abgeriebenem Putz, dazu die geschwungene Wand gegen den Saal in gelbem Farbton gestrichen. Die Säulen in dunkelgrünem Stuck. Alle Holzteile in Esche und Ubata. Decke weiß. Die Garderobenständer sind in die Emporenwand versenkbar angeordnet.

Der *Wallenbergsaal* hat steigende Bestuhlung, Wände in Birnbaumholz, die Rückwand perforiert mit dahinter angeordneten schallschluckenden Platten. Die Bänke sind in Birke ausgeführt, Sitze und Rücklehnen mit rostroten Manchestersammet-Polstern. Die Decke verputzt und blau gestrichen. Die Pfeiler in weißem Stuck.

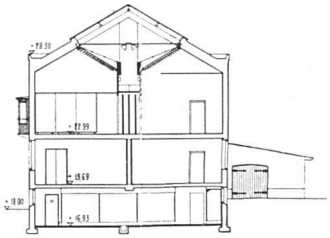
Der *Ausstellungssaal*, 8 × 18 m groß, ist, um zweiseitiges Licht zu erhalten, bis über das Dach des Wallenbergsaales geführt und deshalb 7,20 m hoch. Die Fenster sind mit lichtbrechendem Prismaglas verglast. 2,20 m hohe demontierbare Schirmwände geben alle Variationsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit, diesen Raum gegen ein großes Schaufenster auf die Straße hin zu öffnen.

Das *kulturhistorische Museum* (Südflügel, Erdgeschoß) besteht aus einem Saal ohne Tragwände, in dessen Mitte lediglich eine Reihe von Pfeilern steht. Die Fenster sind 1,10 m breit und werden durch 1½ Stein starke Pfeiler getrennt. Hierdurch gute Variationsmöglichkeit durch verschiebbare leichte Innenwände aus Holz.

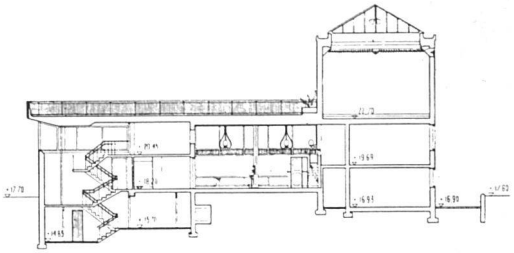
Die *Gemäldegalerie* (Südflügel, Obergeschoß) zeigt einen stützenfreien Oberlichtsaal mit montierbaren Schiebewänden. Es sollen jeweils nur einige ausgesuchte Stücke der Galerie gezeigt werden. Für Studienzwecke befindet sich außerdem zwischen den beiden Galerieteilen ein Gemäldemagazin mit Oberlicht, das von jedem Saalteil durch 2 m breite Türen zugänglich ist. Die magazinierten Bilder hängen dort auf leicht beweglichen Drahtnetzschirmen und können auf diese Weise rasch hervorgezogen werden. Die Beleuchtung der Bildergalerie erfolgt durch ein Oberlicht mit abwechselnd sandgeblasenem und Opalüberfangglas im Unterdach. Unter dieser Glasfläche ist ein Raster von schräggestellten Holzlamellen aufgehängt. Diese bewirken eine spiegelungsfreie Beleuchtung der Bilder und eine bessere Verteilung des von oben her einfallenden Lichtes. *E. Zietzschmann*, Arch. SIA.

usstellungssaal mit Donatorennische, gutes Licht an beiden Seitenwänden / Salle des donateurs; excellent éclairage des deux parois latérales / The unders' room, excellent lighting on both side walls

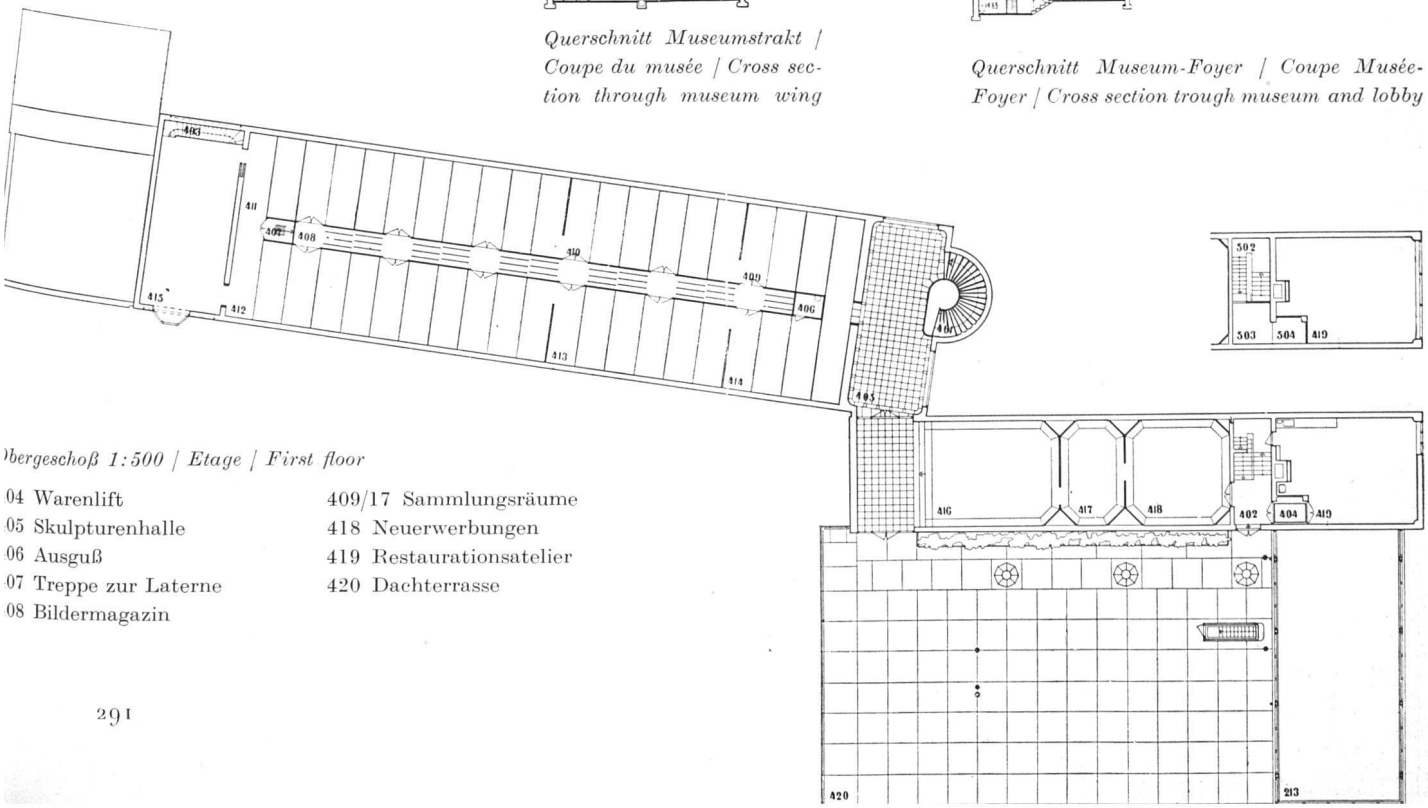
Photos: Andreas Feininger, Stockholm



Querschnitt Museumstrakt / Coupe du musée / Cross section through museum wing

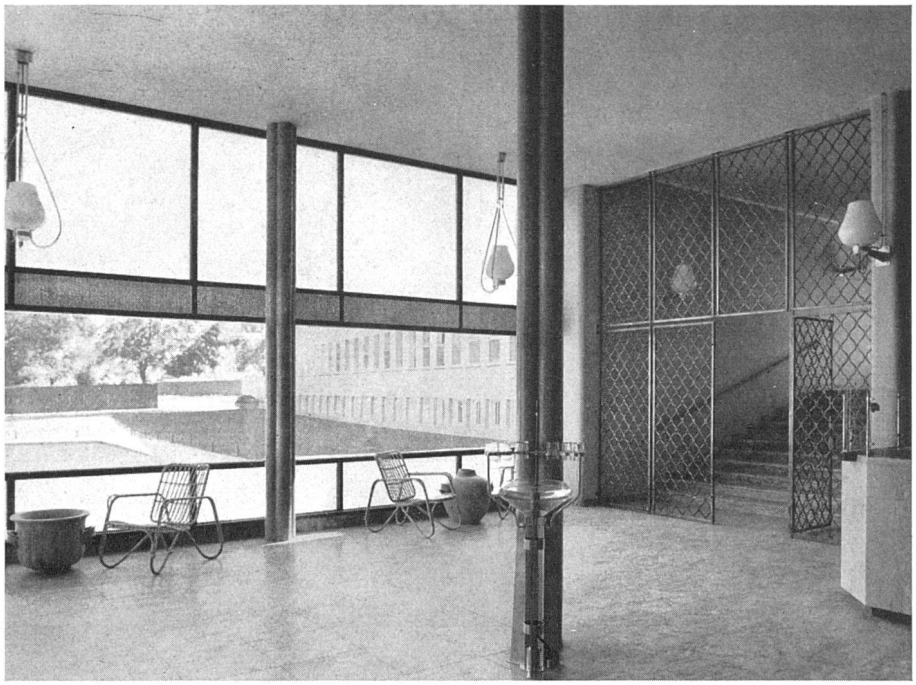


Querschnitt Museum-Foyer / Coupe Musée-Foyer / Cross section trough museum and lobby



bergeschoß 1:500 / Etage / First floor

04 Warenlift
05 Skulpturenhalle
06 Ausguß
07 Treppe zur Laterne
08 Bildermagazin
409/17 Sammlungsräume
418 Neuerwerbungen
419 Restaurationsatelier
420 Dachterrasse



Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall

Foyer zum Vortragssaal / Foyer de la salle des conférences / Lobby to assembly hall

Vortragssaal (305 Plätze) / Salle des conférences / Assembly hall

Photos: Andreas Feininger, Stockholm